



ver.di

Aktiv in ver.di

Angebote zur Unterstützung
der kollektiven Betriebs-
und Tarifarbeit

Ansprache, Aktivierung
und Bildungsarbeit

Die Bildungsberatung und -planung findet im regional zuständigen Bildungszentrum statt. Die Organisation und Durchführung der Maßnahmen können grundsätzlich in jedem Bildungszentrum erfolgen.



*Für die LBZ'e Bayern und Rheinland-Pfalz und Saarland gibt es Überschneidungen, da die LBZ'e an ihren Grenzen jeweils ein weiteres Biz in optimaler Lage haben. Dies ist bereits gängige Praxis.

Teil 1

Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven

Erschließung in der Regelarbeit

Präsenz-Modul
Planung und Basisaufbau

Präsenz-Modul
Themenfindung

Präsenz-Modul
Kampagne/Themenkampf

Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit

Grundlagenmodul
Bedingungsgebundene
Tarifarbeit – Wie geht das?

Modul
der anderen KBTA-Kern-
themen passend wählbar

Modul
der anderen KBTA-Kern-
themen passend wählbar

Betriebliche Tarifarbeit gestalten

Modul
Herkunft und
Ziele der Tarifarbeit
und -politik

Modul
Vorbereitung und Ausge-
staltung von Tarifrunden

Modul
Durchsetzen von Tarif-
verträgen – Arbeits-
kampf(-planung)

ver.di-Traineeprogramm in der Tarifarbeit als Reihe (4 Module à 3 Tage)

Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

Modul
Betriebsgruppenarbeit
– Wie geht das?

Modul
Von der Gruppe zum Team
– Wie schaffen wir das?

Modul
Arbeits- und Projektplanung
– Was brauchen wir dafür?

Gewerkschaft organisieren als Reihe (1 Startworkshop und 3 Module à 3 Tage)

Alle Präsenz-Module dauern 3 Tage.
(Beginn 10:00 Uhr am Anreisetag/Ende 16:00 Uhr am Abreisetag.)

Teil 2

Angebote zur Unterstützung von Entscheiderinnen und Entscheidern in Gremien und Vorständen

„ver.di aktiv gestalten“ – Grundlagen

Modul
**Kollektive Betriebs- und
TarifArbeit** – Wie geht das?

Modul
Gespräche führen will
gelernt sein.

Modul
Arbeit will geplant und
organisiert sein.

„ver.di aktiv gestalten“ – Vertiefung

Modul
Das Gremium:
entscheidend gut
zusammenarbeiten

Modul
Wie Gruppen
(wieder)
zusammenfinden

Modul
Wie funktioniert
ver.di als politische
Organisation?

Empowerment-Reihen

Modulare Reihen

zur Begleitung und Qualifizierung von Neu-Mitgliedern und aktiven Kolleg*innen
für eine nachhaltige, vielfältige und aktive Mitgestaltung in ver.di.

Zusätzlich nach
Rücksprache:
1-tägige, anlass-
bezogene Ansprache-
trainings

Alle Präsenz-Module dauern 3 Tage.
(Beginn 10:00 Uhr am Anreisetag/Ende 16:00 Uhr am Abreisetag.)

Liebe Kolleg*innen,

mit unserem modularen Bildungsprogramm „Aktiv in ver.di“ wollen wir im Rahmen der Kollektiven Betriebs- und Tarifarbeit (KBTA) die Mitgliederentwicklung stärken und dabei Aktive und Hauptamtliche unterstützen, Gewerkschaftsstrukturen in Betrieben und Verwaltungen zu etablieren oder weiterzuentwickeln.

Zusätzlich zu den Kernmodulen können bedarfsbezogene kurze (Online-) Module oder Selbstlernangebote zu Werkzeugen und Instrumenten der betrieblichen Gewerkschaftsarbeit wahrgenommen werden. Eine Liste findest du im Internet auf der Seite des ver.di online-BiZ, Zukunft der Mitgliedergewinnung. Darüber hinaus unterstützen wir bei einer der Ausgangssituation entsprechenden Bildungs- und Prozessberatung sowie bei der Prozessbegleitung.

Auf der Innenseite des Covers findest du **eine schematische Übersicht der Kernmodule**, die jeweils situationsbezogen variabel gestaltet werden können. Diese unterteilen sich in Angebote für:

- betrieblich Aktive (Teil 1)
- Entscheiderinnen und Entscheider in den Vorständen und Gremien von ver.di (Teil 2)

Mehr Informationen zu den Modulen finden sich im Innenteil.

Begleitet werden die Seminare von erfahrenen Teamenden, die zum jeweiligen Themenfeld qualifiziert sind. Sie unterstützen bei der nachhaltigen (Weiter-)Entwicklung der Gewerkschaftsarbeit und beim gemeinsamen Erlernen und Umsetzen neuer Instrumente und Herangehensweisen.

Für eine passgenaue Beratung zu den einzelnen Angeboten oder zur Beantwortung konkreter Fragen stehen wir gern zur Verfügung. Unsere Kontaktdaten sind auf der nächsten Seite zu finden.

Wir wünschen viel Erfolg und jede Menge Freude beim Planen und Umsetzen erfolgreicher gewerkschaftlicher Arbeit in den Betrieben und Verwaltungen!

Christoph Meister
Mitglied im ver.di-Bundesvorstand

Manuela Conte
Bereich Ansprache, Aktivierung
und Bildungsarbeit

Auskunft über das Anmeldeverfahren sowie die Finanzierung erhältst du im:

regional zuständigen
Bildungszentrum

oder

ver.di Bundesverwaltung
Bereich Ansprache, Aktivierung und
Bildungsarbeit

Katja Nöthen / Sonja Skroblin

Paula-Thiede-Ufer 10

10179 Berlin

Tel.: 0 30/69 56-28 27 /-28 21

Fax: 0 30/69 56-39 20

katja.noethen@verdi.de

aabi@verdi.de



Vorwort	1
Kontaktdaten für Auskünfte (Anmeldeverfahren & Finanzierung)	2
Kriterien zur Teilfinanzierung & Hinweis zum Antragsformular	4
Teil 1 – Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven	
Erschließung in der Regelarbeit	6
Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit	12
Betriebliche Tarifarbeit gestalten	16
Gewerkschaftsarbeit im Betrieb gestalten	24
Teil 2 – Angebote zur Unterstützung von Entscheiderinnen und Entscheidern in Gremien und Vorständen	
ver.di aktiv gestalten	30
– Grundlagenmodule	31
– Vertiefungsmodule	35
– Empowerment-Reihen	38
Hinweise zur Teilnahme und Freistellungen	
Hinweise zu Verfahren und Teilnahme	42
Freistellungsansprüche	43
Datenschutz	46
Kontaktdaten der ver.di-Bildungszentren	48
Zeit für Bildung? Lust auf (mehr) Seminare?	50
Impressum	52

Auszug aus der Unterrichtungsvorlage an den ver.di-Bundesvorstand vom 06. Mai 2019:

Nachfolgende Kriterien werden vom Bereich Ansprache, Aktivierung und Bildungsarbeit (AABi)/ver.di GPB einer Entscheidung zur Teilfinanzierung zugrunde gelegt:

- Die Maßnahme muss ein kernaufgabenbezogenes Schwerpunktthema im Rahmen der KBTA-Umsetzung beinhalten, Teil der strategischen Arbeitsplanung bzw. eine Maßnahme im Rahmen der Umsteuerung des Fachbereichs sein.
- Die Maßnahme findet in einem ver.di-Bildungszentrum statt.
- Die anfragende Gliederung und AABi/ver.di GPB finanzieren gemeinschaftlich die Kosten für Referent*innen/Teamende gemäß Honorarkostenbeschluss des GR, die Übernachtung, die Verpflegung sowie die Reisekosten gemäß der Reisekostenregelung in der aktuellen Fassung und ggf. notwendiges Material.
- Der Fachbereich benennt eine zuständige hauptamtliche Person, die die Maßnahme inhaltlich begleitet, als Ansprechperson für das Biz/AABi sowie den Teamenden zur Verfügung steht und mindestens eine zeitweise Teilnahme am Seminar sicherstellen kann.
- Die Durchführung erfolgt durch erfahrene Teamende, die wir auf dem entsprechenden Themengebiet qualifiziert haben.

Hinweis

Das **Antragsformular** für deine Qualifizierungsbedarfe findest du:

→ abrufbar direkt in jedem Bildungszentrum (S. 48f)

oder

→ zum digitalen Ausfüllen und Absenden im ver.di Intranet:

<https://kurzelinks.de/up0t>





Aktiv in ver.di – Teil 1

Angebote zur Unterstützung
von betrieblich Aktiven

- **Erschließung in der Regelarbeit**
- Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit
- Betriebliche Tarifarbeit gestalten
- Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

... um erste aktive Gewerkschaftsstrukturen in Betrieben und Verwaltungen zu etablieren sowie Menschen zu begeistern, mitzumachen!

In der jährlichen **Arbeitsplanung** legen die Fachbereiche ihre **KBTA-Schwerpunkte** fest und die Fachbereichssekretär*innen übersetzen diese in konkrete betriebliche Projekte und Vorhaben im Rahmen ihrer Arbeit vor Ort.

Durch eine **begleitende Bildungsplanung** können die Fachbereichssekretär*innen ihren betrieblich Aktiven **passende Bildungsmaßnahmen** anbieten:

Es gibt verschiedene Einstiegsszenarien – je nach betrieblicher Ausgangssituation und Entwicklungsstand des Betriebes/der Verwaltung

Modul

Planung
und Basisaufbau

Modul

Themenfindung

Modul

Kampagne und
Themenkampf

Zusätzlich nach
Rücksprache:
1-tägige, anlass-
bezogene Ansprache-
trainings

Die Hauptamtlichen und die ehrenamtlich Aktiven arbeiten **gemeinsam** an ihren betrieblichen Projekten und Vorhaben.

Erschließung in der Regelarbeit

Erschließung, also Mitgliedergewinnung und Auf- oder Ausbau gewerkschaftlicher Strukturen in bisher nicht oder nur gering gewerkschaftlich organisierten Bereichen bzw. Zielgruppen in der Arbeitswelt kann nur gelingen, wenn betrieblich Aktive diese Aufgabe gemeinsam mit euch angehen wollen. Um diese Aktiven für ihre Aufgaben zu qualifizieren bieten wir euch Seminare an.

In eurer eigenen Weiterbildung beschäftigt ihr euch mit allen Phasen eines Erschließungsprozesses und werdet in der Bearbeitung einer Erschließungsaufgabe begleitet. Inhalte und Zeitpunkt der Aktivenqualifizierung richten sich nach dem Stand des jeweiligen Betriebes.

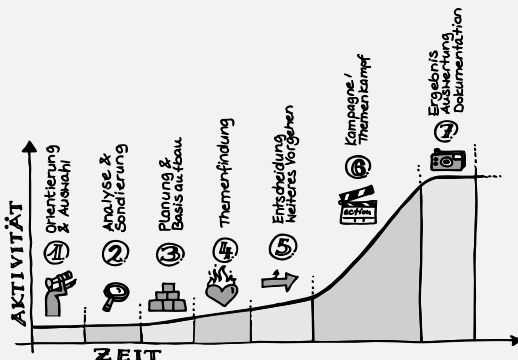
Da ihr in euren Erschließungsbetrieben bzw. -aufgaben an unterschiedlichen Ausgangspunkten anfangt, bieten wir mehrere Einstiegspunkte für das Seminar an. Je nach betrieblicher Situation könnt ihr mit uns absprechen, dass andere Schritte in dem Seminar kombiniert werden.

Ein gemeinsames Seminar hilft eine teamorientierte Gewerkschaftsarbeit im Betrieb zu etablieren und sollte daher möglichst früh stattfinden. Es kann aber auch sein, dass sich die Aktiven erst in einer späteren Phase mehr Qualifizierung wünschen und bereit für ein gemeinsames Seminar sind.

Das Thema „**Nachwuchsentwicklung**“ wird von Anfang an beim Aufbau von betrieblichen Strukturen mitgedacht und in den Modulen gezielt bearbeitet.

So läuft's!

Für die **Vorbereitung, Begleitung und Auswertung eines betrieblichen Erschließungsvorhabens** eignen sich vor allem folgende **3 Module**, die ihr **einzelnd oder als Reihe** buchbar, entsprechend eurer Bedürfnisse und der betrieblichen Ausgangssituation nutzen und bedarfsorientiert auswählen könnt.



Phasen der Erschließung (entnommen aus dem Handbuch Erschließung)



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Planung und Basisaufbau“ – Erste Schritte zur Mitglieder- gewinnung und zum Aufbau gewerkschaftlicher Strukturen im Betrieb

Bisher ist ver.di im Betrieb nicht aktiv. Es gibt einige Mitglieder, aber bisher keine Gruppe, die systematisch Mitglieder gewinnt und gewerkschaftliche Aktivitäten im Betrieb durchführt. Es gibt einige Aktive, die das ändern wollen. Sie wissen, was sie im Betrieb angehen wollen, aber ihnen fehlen noch Ideen zur Umsetzung. Um stärker zu werden, werden ihre ersten Schritte sein, neue Mitglieder für ver.di zu gewinnen und weitere Kolleg*innen, die sich aktiv gewerkschaftlich engagieren.

In diesem Seminar stehen folgende Themen und Werkzeuge im Mittelpunkt:

- Erstellen von Betriebslandkarten und Einschätzung der betrieblichen Kräfteverhältnisse
- Aufbau eines Aktivenkreises oder von VL-Strukturen
- Arbeit im Aktivenkreis
- Ansprache zur Mitgliedergewinnung



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Einstieg ins Thema überhaupt.

Wozu, wer ist dabei, wer organisiert, als Information.

„Was geht online alles?“ oder „Wie kann ich online Kolleg*innen im Betrieb erreichen?“

Input zur Frage „Was kann ich vielleicht offline z. Zt. trotzdem noch machen?“

Zusätzlich nach
Rücksprache:
1-tägige, anlass-
bezogene Ansprache-
trainings



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Themenfindung“ – Als ver.di sichtbar und aktiv werden

Es gibt eine Gruppe von aktiven ver.di-Kolleg*innen, die in ihrem Betrieb etwas in Bewegung bringen wollen. Bisher waren sie dort nicht oder kaum als ver.di sichtbar. Aber inzwischen fühlen sie sich stark genug, um mit gewerkschaftlichen Aktivitäten auf ihre Kolleg*innen zuzugehen, um durchsetzungsfähiger zu werden.

In diesem Seminar stehen folgende Themen und Werkzeuge im Mittelpunkt:

- Aufbau eines Kommunikationsnetzwerks, Verteilaktionen
- Befragungen, Aktionen und Materialien entwickeln
- Planung und Durchführung von gewerkschaftlichen Aktivitäten
- Training in 1-zu-1-Kommunikation: Systematische Ansprache-Aktionen zur Identifizierung von betrieblichen Themen und zur Mitgliedergewinnung



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Themenauswahl (theoretischer Aufbau/ Kriterien) Ergänzung zu unseren Modulen, Begleitung zwischen den Blöcken.

1:1 Gespräche (theoretischer Aufbau, Gesprächsleitfaden) Ergänzung zu unseren Modulen, Begleitung zwischen den Blöcken.

Ansprechetraining online (Erklärungen mit Übungen) mit dem Ziel, die Themen der Beschäftigten zu hören.

Kurze Videos drehen „Wie mache ich kurze Videos aus meiner Abteilung/aus meinem Bereich, um mich Kolleg*innen vorzustellen oder zu informieren?“

»Der Bildungsurlaub mit den Kolleg*innen aus der Pflege hat ein Netzwerk entstehen lassen. Wir haben aktive Kolleg*innen gewinnen können, die ihre Erfahrungen im Betrieb einbringen. Die positive Lernatmosphäre hat alle begeistert.«

Kerstin Bringmann, Gewerkschaftssekretärin Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft, ver.di-Bezirk Bremen, Nordniedersachsen



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Kampagne / Themenkampf“ – Aufgreifen und Bearbeiten betrieblicher Themen

Es gibt einen arbeitsfähigen Aktivenkreis bzw. eine Betriebs- oder Vertrauensleutegruppe. Diese wollen im Betrieb gute Gewerkschaftsarbeit machen und darüber auch attraktiver für weitere Mitglieder und Aktive werden. Themen gibt es genug im Betrieb – aber wo anfangen? Und wie? Was können wir als Gewerkschaft im Betrieb erreichen? Wie können wir die Beschäftigten einbeziehen? Wie können wir stärker und durchsetzungsfähiger werden?

In diesem Seminar stehen folgende Themen und Werkzeuge im Mittelpunkt:

- Identifizieren von heißen Themen
- Beteiligung der Mitglieder, Bereitschaftspyramide
- Bearbeiten von betrieblichen Themen mit kreativen und Mitmach-Aktionen
- Planung eines Themenkampfes
- Training in 1-zu-1-Kommunikation: Systematische Ansprache-Aktionen zur Beteiligung an Aktionen



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Vorstellung von **passenden Tools/ Plattformen zur (Aktions-)Planung**

Aktions- und Maßnahmenplan
(theoretischer Aufbau/Kriterien) Ergänzung zu unseren Modulen, Begleitung zwischen den Blöcken.

Bildungsplanung

Für alle Module der Aiv-Reihe:

- Theoretischer Aufbau
- Feststellung der bereits vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten
- Feststellung von Qualifizierungsbedarfen

„Wie kann ich am Arbeitsplatz oder in der Öffentlichkeit auf **meine (corona-bedingte)** Situation aufmerksam machen?“

Material zum Thema Erschließung:

- Handbuch »Erschließung – systematisch und geplant«
- Praxisfilme
- 4-Schritte-Planer
- Infografik »Erschließung«

>> INHALTSVERZEICHNIS



Aktiv in ver.di – Teil 1

Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven

- Erschließung in der Regelarbeit
- **Erschließung durch bedingungsgebundene
Tarifarbeit**
- Betriebliche Tarifarbeit gestalten
- Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit

ANGEBOT FÜR BETRIEBLICH AKTIVE

... um als ver.di sichtbar in Betrieben und Verwaltungen aufzutreten und realistische Forderungen aufzustellen und durchzusetzen!

In der jährlichen **Arbeitsplanung** legen die Fachbereiche ihre **KBTA-Schwerpunkte** fest und die Fachbereichssekretär*innen übersetzen diese in konkrete betriebliche Projekte und Vorhaben im Rahmen ihrer Arbeit vor Ort.

Durch eine **begleitende Bildungsplanung** können die Fachbereichssekretär*innen ihren betrieblich Aktiven **passende Bildungsmaßnahmen** anbieten:

Es gibt verschiedene Einstiegsszenarien – je nach betrieblicher Ausgangssituation und Entwicklungsstand des Betriebes/der Verwaltung

Modul

Bedingungsgebundene Tarifarbeit – Wie geht das?

Modul

der anderen KBTA-Kernthemen wählbar

Modul

der anderen KBTA-Kernthemen wählbar

Zusätzlich nach Rücksprache: 1-tägige, anlassbezogene Ansprachetrainings

Die Hauptamtlichen und die ehrenamtlich Aktiven arbeiten **gemeinsam** an ihren betrieblichen Projekten und Vorhaben.

Bedingungsgebundene Tarifarbeit – Was ist das genau?

Dieses Angebot ist eine spezielle Qualifizierung für Aktive in der betrieblichen Tarifarbeit. Entsprechend der Bedeutung der Tarifarbeit für ver.di wollen wir euch bei der Arbeit in und um Tarifverhandlungen unterstützen. Wir arbeiten eng mit den tarifpolitischen Expert*innen der Fachbereiche sowie unserer tarifpolitischen Grundsatzabteilung zusammen.

Unser Angebot richtet sich insbesondere an Tarifkommissionsmitglieder sowie an komplette Tarifkommissionen, aber auch an aktive Ehrenamtliche, die Tarifauseinandersetzungen begleiten und gestalten.

Im Idealfall gelingt es, diese parallel zu eurer eigenen Weiterbildung zu qualifizieren. Die Idee, gemeinsam eine langfristige teamorientierte Tarifarbeit im Betrieb zu entwickeln, wird so am besten unterstützt – von der Vorbereitung bis zur Umsetzung und Auswertung von Tarifrunden.

Das Thema „**Nachwuchsentwicklung**“ wird von Anfang an beim Aufbau von betrieblichen Strukturen mitgedacht und in den Modulen gezielt bearbeitet.

So läuft's!

Für den **Einstieg und das Kennenlernen** der bedingungsgebundenen Tarifarbeit eignet sich besonders folgendes **Modul** als unterstützendes Format im Prozess für die betrieblich Aktiven.



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Bedingungsgebundene Tarifarbeit“ – Wie geht das?

Die Erwartungen von ver.di-Funktionär*innen und gewerkschaftlich organisierten bzw. nicht organisierten Beschäftigten fallen häufig auseinander. Dadurch können Forderungen entstehen, die nicht durchsetzungsfähig sind, weil ein Großteil der Beschäftigten nicht hinter ihnen steht. Hier setzt die bedingungsgebundene Tarifarbeit an. Sie geht davon aus, dass gewerkschaftliche Forderungen nur dann erfolgreich durchgesetzt werden können, wenn die Betroffenheit der Beschäftigten im Mittelpunkt steht. Gleichzeitig setzt die erfolgreiche Umsetzung bzw. das Durchsetzen von Forderungen voraus, dass Beschäftigte im Betrieb sich durch eine Gewerkschaftsmitgliedschaft erkennbar hinter die Forderungen stellen und für diese einstehen. Der Organisationsgrad in der Belegschaft ist die demokratische Legitimation für die Forderungen. In diesem Seminar schauen wir gemeinsam auf die unterschiedlichen Erwartungen und entwickeln eine gemeinsame Blickrichtung.

Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit

ANGEBOT FÜR BETRIEBLICH AKTIVE

Für **weiterführende Angebote** können Themen und Module aus „Erschließung in der Regelarbeit“, „Betriebliche Tarifarbeit gestalten“ sowie „Gewerkschaftsarbeit im Betrieb“ inhaltlich bedarfsorientiert zusammengestellt bzw. variiert werden (siehe Seiten 7–10, 17–22 sowie 25–28).



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

Weitere Module

- Auf Anfrage können neue/andere Module konzipiert werden.
- Dabei gilt, dass die jeweiligen tarifpolitischen Spezifika der Betriebe in den jeweiligen Angeboten aufgenommen werden.
- Es können also einzelne Module, d. h. ein einziges oder mehrere mit verschiedenen Schwerpunkten gewählt werden.

*»Die Menschen beteiligen sich nur am Streik, wenn lange vorher eine Willensbildung und Mobilisierung stattgefunden hat. Dafür braucht es engagierte Kolleg*innen in den Betrieben. Wie in der Tarifrunde Private Energie BaWü 2021.«*

Jakob Becker, Gewerkschaftssekretär Ver- und Entsorgung, ver.di Bezirk Stuttgart





Aktiv in ver.di – Teil 1

Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven

- Erschließung in der Regelarbeit
- Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit
- **Betriebliche Tarifarbeit gestalten**
- Gewerkschaftsarbeit im Betrieb

... um durch gute Tarifverträge und lebendige Tarifrunden ver.di durchsetzungsstark im Betrieb zu machen!

In der jährlichen **Arbeitsplanung** legen die Fachbereiche ihre **KBTA-Schwerpunkte** fest und die Fachbereichssekretär*innen übersetzen diese in konkrete betriebliche Projekte und Vorhaben im Rahmen ihrer Arbeit vor Ort.

Durch eine **begleitende Bildungsplanung** können die Fachbereichssekretär*innen ihren betrieblich Aktiven **passende Bildungsmaßnahmen** anbieten:

Es gibt verschiedene Einstiegsszenarien – je nach betrieblicher Ausgangssituation und Entwicklungsstand des Betriebes/der Verwaltung

Modul

Herkunft und Ziele der Tarifarbeit und -politik

Modul

Vorbereitung und Ausgestaltung von Tarifrunden

Modul

Durchsetzen von Tarifverträgen und Arbeitskampf (-planung)

Modulare Reihe

für die Vorbereitung, Umsetzung und Auswertung von konkreten Tarifrunden

Zusätzlich nach Rücksprache:
1-tägige, anlassbezogene Ansprachetrainings

Die Hauptamtlichen und die ehrenamtlich Aktiven arbeiten **gemeinsam** an ihren betrieblichen Projekten und Vorhaben.

ver.di-Traineeprogramm für ehrenamtliche Kolleg*innen in der Tarifarbeit?

Unser ver.di-Traineeprogramm ist ein spezielles Qualifizierungsangebot für Aktive in der betrieblichen Tarifarbeit. Entsprechend der Bedeutung der Tarifarbeit für ver.di wollen wir euch bei der Arbeit rund um Tarifverhandlungen unterstützen. Wir arbeiten eng mit den tarifpolitischen Expert*innen der Fachbereiche sowie unserer tarifpolitischen Grundsatzabteilung zusammen.

Unser Angebot richtet sich insbesondere an Tarifkommissionsmitglieder sowie an komplette Tarifkommissionen, aber auch an aktive Ehrenamtliche, die Tarifaufinandersetzungen begleiten und gestalten.

Im Idealfall gelingt es, diese parallel zu eurer eigenen Weiterbildung zu qualifizieren. Die Idee, gemeinsam eine langfristige teamorientierte Tarifarbeit im Betrieb unterstützt – von der Vorbereitung bis zur Umsetzung und Auswertung von Tarifrunden.

Das Thema „**Nachwuchsentwicklung**“ wird von Anfang an beim Aufbau von betrieblichen Strukturen mitgedacht und in den Modulen gezielt bearbeitet.

Variante 1

Für die **Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von konkreten Tarifrunden** eignen sich vor allem folgende **drei Module**, die ihr **einzelnen oder als Reihe** buchbar, entsprechend eurer Bedürfnisse und der betrieblichen Ausgangssituation nutzen und bedarfsorientiert auswählen könnt.

»...War das ein super Seminar. Wir konnten in der neu gegründeten Tarifkommission erstmalig alle auf Stand bringen. Die Tarifkommission ist jetzt für die nächsten 4 Jahre konstant beieinander und durch das dreitägige Seminar hatten wir die Möglichkeit, die Mitglieder, die sich sonst nicht kannten, zusammenzuschweißen.«
Wolfgang Evers, Gewerkschaftssekretär Postdienste Speditionen & Logistik,
ver.di-Landesbezirk Niedersachsen-Bremen



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Herkunft und Ziele der Tarifarbeit und -politik“ – Grundlagenseminar

- Grundlagen und Aufbau des Tarfsystems in der Bundesrepublik, Grundgesetz Art. 9, Abs.3, Koalitionsfreiheit, Aufgaben und Pflichten von Gewerkschaften, Platz der Tarifautonomie in der Arbeitsrechtshierarchie
- Herkunft und Wurzeln des Tarfsystems in der Bundesrepublik
- Was ist ein Tarifvertrag? Was kann und wird üblicherweise in einem Tarifvertrag geregelt? – Wesentliche Normen des Tarifvertragsgesetzes, Abgrenzung Tarifvertrag – Betriebs-/Dienstvereinbarung
- Kriterien für eine Gewerkschaft/Tarifvertragspartei – Abgrenzung zu „Sparten-Gewerkschaften“ und „gelben Gewerkschaften“ – Verhältnis zu DGB-Gewerkschaften im Rahmen der Tarifarbeit
- Aufbau der ver.di-Tarifarbeit, interne Regelungen: Satzung, Richtlinien, Kompetenzen der Fachbereiche – Aufgaben von Tarifkommissionen und Tarifkommissionsmitgliedern
- Tarifpolitische Grundsätze
- Erarbeitung einer Betriebsanalyse, Schwerpunktsetzung für Mitgliedergewinnung und -aktivierung
- Was sind die inhaltlichen Ansatzpunkte für die betriebliche Tarifarbeit? Planung der Forderungsdiskussion im Betrieb/in der Dienststelle



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Wozu Tarifverträge? Warum wir Tarifverträge brauchen und durchsetzen wollen

- Was wir in Tarifverträgen regeln können
- Wer Tarifverträge abschließen kann
- Wie Tarifverträge wirken und was sie für unsere Mitglieder bedeuten
- Der Platz von Tarifverträgen in der Arbeitsrechtshierarchie

Neu in der Tarifkommission – meine Rechte, meine Aufgaben, meine Rolle

- Über was Tarifkommissionen entscheiden
- Für wen und in wessen Auftrag wir verhandeln
- Zusammenarbeit in der Tarifkommission – die spezifischen Aufgaben von Verhandlungsführer*innen und Tarifkommissionsmitgliedern
- Kommunikation in der Tarifrunde



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Vorbereitung und Ausgestaltung von Tarifrunden“

Teil 1 – Vorbereitung von Tarifrunden

- Phasen der Tarifverhandlungen und Mitgliederbeteiligung
- Struktur und Zusammensetzung der Tarifkommission
- Bedingungsgebundene Tarifarbeit Mobilisierungsfähigkeit/Mitgliederentwicklung
- Organisation der Mitgliederbeteiligung/Mitgliederinformation
- Einbeziehung Betriebslandkarte oder Betriebsanalyse

Teil 2 – Ausgestaltung von Tarifrunden

- Mitgliederbefragung, evtl. alle Beschäftigten, für die Entwicklung einer Forderungsstruktur vorbereiten, Definition z. B. lineare Entgelte, Mindestbetrag, soziale Komponente, Laufzeit, Arbeitszeitverkürzung/-verlängerung usw.
- Bewertung von Durchsetzungschancen und -möglichkeiten unter Beachtung tarifpolitischer Standards
- Rolle von wirtschaftlichen Kennziffern/Branchen/Betrieben
- Einschätzung anderer Tarifforderungen und Abschlüsse
- Dokumentation und Transparenz der Tarifziele und Tarifstände zwischen den Verhandlungen für die Mitglieder

Teil 3 – Auswertung des Seminars und Vorbereitung auf die Themen des folgenden Moduls 3



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Nichts geht über eine gute Vorbereitung der Tarifrunde

- Ziele und Inhalte einer Tarifrunde
- Ökonomische und politische Rahmenbedingungen einer Tarifrunde – welche Informationen brauchen wir?
- Mitgliederinteressen und Forderungsfindung
- Entwicklung einer Verhandlungsstrategie



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Durchsetzung von Tarifverträgen – Arbeitskampf(-planung)“

- Phasen und Ablauf einer Tarfbewegung und spezifische Elemente
- Koalitionsfreiheit und Streikrecht als Grundrechte
- Rechtliche Grundlagen für die gewerkschaftliche Betätigung im Betrieb/in der Dienststelle – Maßregelungsverbot
- Arbeitskampfrecht als Richterrecht und aktuelle Rechtsprechung, Zulässigkeit und Verhältnismäßigkeit von Arbeitskämpfen
- Notdienste und Notdienstvereinbarungen als Maßnahmen im Arbeitskampf
- ver.di-Arbeitskampfrichtlinie – Kompetenzen und Verantwortlichkeiten für die Entscheidung über die Durchführung von Arbeitskämpfen
- Rechte und Pflichten im Streik
- Strategische Arbeitskampfführung – Folgerungen aus der Betriebsanalyse für gezielte Mitgliedergewinnung und -aktivierung und für die Entwicklung von Mobilisierungs- und Durchsetzungsfähigkeit
- Streikformen und alternative bzw. ergänzende Aktionsformen – Kriterien für eine mitglieder- und ressourcenorientierte Planung einer Tarifrunde
- Grundlagen von Kampagnen und Organizing
- Systematische Mitgliedergewinnung in Tarifaueinandersetzungen
- Anwendung und Praxis in Tarfbewegungen und bei Arbeitskämpfen
- Tarifliche Aktionsformen, Bedeutung für ver.di



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Wenn gute Argumente allein nicht reichen – Grundlegendes zum Arbeitskampf

- Was ist ein Streik?
- Streikrecht als Grundrecht
- Rechtmäßigkeit von Arbeitskämpfen – Zulässigkeit und Verhältnismäßigkeit
- Wer entscheidet in ver.di über Arbeitskämpfe?
- Arbeitskampfführung und Streikposten
- Meine Rechte und Pflichten im Streik

Arbeitskampf und Notdienste

- Was sind Notdienste im Arbeitskampf? Wo, wann und warum sie notwendig sein können
- Wer entscheidet über Notdienste und wie werden sie organisiert?
- Notdienste und effektiver Arbeitskampf

Variante 2

Ihr habt einen breiteren Qualifizierungsbedarf über einen längeren Zeitraum eurer Tarifarbeit im Fachbereich und nutzt die in Variante 1 beschriebenen 3 Module zuzüglich weiterer Module, die inhaltlich aufeinander aufbauen, **als Reihe**.



Präsenz-Modul (Dauer: je 3 Tage)

„Best practice – Workshop“

(Dieser Workshop sollte zeitlich ca. drei Monate nach Beendigung der Module I-III oder zeitnah nach dem Abschluss einer Tarifrunde stattfinden.)

- Bestandsaufnahme der (bisherigen) Erfahrungen und Aktivitäten
- Analyse und Bewertung des Ergebnisses und Berücksichtigung der Rückmeldungen der Mitglieder, Darstellung des Ergebnisses und seines Zustandekommens im Betrieb /in der Dienststelle, welche Forderungen wurden nicht bzw. nicht ganz erfüllt? Was muss thematisch weiterbearbeitet werden?
- Was lief gut, was lief weniger gut? – Analyse positiver und negativer Verläufe und Einflussfaktoren (des bzw.) auf den betrieblichen Alltagstransfer der Modulthemen – Worauf können wir uns in Zukunft stützen? Woran müssen wir noch arbeiten?
- Bewährte Vorgehensweisen sichern und ggf. verallgemeinern, kritische Punkte gemeinsam bearbeiten und nach Lösungsansätzen bzw. Alternativen suchen
- Welche Konsequenzen ziehen wir für die gewerkschaftliche Arbeit im betrieblichen Alltag und in Vorbereitung auf die nächste Tarifrunde?

BR/PR „Tarifvertrag – gesetzliche Grundlagen sowie Rechte und Pflichten“

(Dieses Angebot richtet sich an Betriebs- und Personalräte unter Berücksichtigung der Freistellung nach § 37 Abs. 6 BetrVG bzw. § 45 Abs. 1 BPersVG)

- Gesetzliche Grundlagen
- Aufgaben, Rechte und Pflichten von BR bzw. PR zum Tarifvertrag
- Durchführung und Einhaltung von Tarifverträgen bzgl. der Einhaltung geltender Tarifverträge, Behandlung tarifpolitischer Themen auf Betriebs-/Personalversammlungen
- Abgrenzung Dienst- bzw. Betriebsvereinbarungen – Tarifvertrag, Tarifvorbehalt und Regelungssperre
- Betriebs-/Personalräte und Mitbestimmungsrechte im Arbeitskampf
- Tarifautonomie und betriebliche Mitbestimmung – zwei Säulen der Interessenvertretung, Abgrenzung und Ergänzung der jeweiligen Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten

Grundsätzliches zum Konzept

Die einzelnen Themen bzw. Module können inhaltlich und zeitlich zielgruppenspezifisch zusammengestellt bzw. variiert werden.

Dabei gilt, dass die jeweiligen tarifpolitischen Spezifika der Fachbereiche:

- allgemeinverbindliche Erklärungen
- Tarifverträge (Fläche oder Betrieb)
- Richtlinien/Statuten des Fachbereiches und/oder allgemeine Regelungen (z. B. Anweisungen bezogen auf Arbeitsprozesse)

in den Angeboten aufgenommen werden.

Es können also einzelne Module, d. h. ein einziges oder mehrere mit verschiedenen Schwerpunkten gewählt werden. Auf Anfrage können auch neue/andere Inhalte konzipiert werden.

Angesichts mancher Freistellungsproblematik von ehrenamtlichen Kolleg*innen sowie ihrer betriebs- und gewerkschaftspolitischen Belastung sind zunächst dreitägige Module vorgesehen.

Von den Fachbereichen ist jeweils abzuklären, auf welcher Grundlage (z. B. durch tarifvertragliche Regelung oder nach einem Landesarbeitnehmerweiterbildungsgesetz) eine Freistellung unter Fortzahlung der Vergütung möglich ist. Sollten keine Freistellungsmöglichkeiten bestehen, ist die Durchführung der Module grundsätzlich auch an Wochenenden möglich.

*»Die Kolleg*innen der zwei Betriebsgruppen sind dadurch noch stärker zusammengedrückt. Besonders in der aktuellen Tarifaufeinandersetzung zum Tarifvertrag Diakonie Niedersachsen hilft dieses ungemein.«*

Jörn Bracker, Gewerkschaftssekretär Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen,
ver.di-Bezirk Bremen-Nordniedersachsen



Aktiv in ver.di – Teil 1

Angebote zur Unterstützung von betrieblich Aktiven

- Erschließung in der Regelarbeit
- Erschließung durch bedingungsgebundene Tarifarbeit
- Betriebliche Tarifarbeit gestalten
- **Gewerkschaftsarbeit im Betrieb**

Gewerkschaftsarbeit im Betrieb gestalten

ANGEBOT FÜR BETRIEBLICH AKTIVE

... um ver.di sichtbar, erlebbar und stark im Betrieb zu machen!

In der jährlichen **Arbeitsplanung** legen die Fachbereiche ihre **KBTA-Schwerpunkte** fest und die Fachbereichssekretär*innen übersetzen diese in konkrete betriebliche Projekte und Vorhaben im Rahmen ihrer Arbeit vor Ort.

Durch eine **begleitende Bildungsplanung** können die Fachbereichssekretär*innen ihren betrieblich Aktiven **passende Bildungsmaßnahmen** anbieten:

Es gibt verschiedene Einstiegsszenarien – je nach betrieblicher Ausgangssituation und Entwicklungsstand des Betriebes/der Verwaltung

Modul

Betriebsgruppenarbeit –
Wie geht das?

Modul

Von der Gruppe
zum Team –
Wie schaffen
wir das?

Modul

Arbeitsprojekt-
planung –
Was brauchen
wir dafür?

Modulare Reihe

für den nach-
haltigen Ausbau
der Handlungs-
möglichkeiten
und Stärkung der
Gestaltungs-
macht im Betrieb

Zusätzlich nach
Rücksprache:
1-tägige, anlass-
bezogene Ansprache-
trainings

Die Hauptamtlichen und die ehrenamtlich Aktiven
arbeiten **gemeinsam** an ihren betrieblichen Projekten und Vorhaben.

ver.di im Betrieb ein Gesicht geben – Gewerkschaftsarbeit im Betrieb organisieren **IMK**

Zum Aufbau und zur nachhaltigen Verankerung der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb und Stärkung der gewerkschaftlichen Leistungsfähigkeit brauchen wir kompetente Kolleg*innen im Betrieb, die gewerkschaftliche Aktivierungsprozesse anschieben, gestalten und langfristig unterstützen.

Dieses spezielle Qualifizierungsangebot richtet sich an aktive Ehrenamtliche, die Interesse daran haben, gemeinsam mit ihrer Fachbereichsleitung, ihren Gewerkschaftssekretär*innen und gewerkschaftlichen Gremien Veränderungsprozesse im Betrieb und in der Arbeitswelt aktiv zu gestalten und der Gewerkschaft im Betrieb (wieder) ein Gesicht zu geben.

Im Idealfall gelingt es, die Kolleg*innen parallel zu eurer eigenen Weiterbildung zu qualifizieren. Die Idee, gemeinsam eine langfristige, teamorientierte Gewerkschaftsarbeit im Betrieb zu entwickeln, wird so am besten unterstützt.

Das Angebot bietet grundsätzlich drei verschiedene Möglichkeiten, die ihr als Fachbereich entsprechend eurer Bedürfnisse nutzen könnt. Im Fokus stehen dabei:

- Verbesserung der Zielfindung in Gruppen, Arbeitsorganisation und Erfolgskontrolle,
- Stärkung der individuellen Kompetenzen und
- Förderung der Teamfähigkeit

Das Thema „**Nachwuchsentwicklung**“ wird von Anfang an beim Aufbau von betrieblichen Strukturen mitgedacht und in den Modulen gezielt bearbeitet.



»Das Gute an dem Seminarangebot ist, dass ich die Gelegenheit habe in Ruhe zu planen, an der einen oder anderen Stelle Überlegungen und Maßnahmen zu vertiefen, zu reflektieren, mich auszutauschen mit meinen Sekretärskolleg*innen. Das ist ein wirklich wertvoller Schatz, den uns die gewerkschaftliche Bildungsarbeit zur Verfügung gestellt habt.«

Lutz Kokemüller, Landesfachbereichsleiter Medien, Kunst und Industrie, ver.di Landesbezirk Niedersachsen-Bremen

Variante 1

ver.di (wieder) ein Gesicht geben

Ihr habt zu einem der 3 folgenden Module einen konkreten Qualifizierungsbedarf und wählt dazu ein Modul bedarfsorientiert aus. Alle 3 Module zielen darauf, sowohl die Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten auszubauen als auch ver.di als Gestaltungsmacht zu stärken.



Präsenz-Modul (Dauer: je 3 Tage)

„Betriebsgruppenarbeit“ – Wie geht das?

- ver.di – das unbekannte Wesen! Kennenlernen der ver.di-Strukturen
- Grundlagen der Kommunikation: Gesprächsführung und Moderation sowie deren Regeln/Grundlagen der Visualisierung
- Wie gebe ich ein wertschätzendes Feedback?
- Vertiefung der Betriebsatlanten durch eine Betriebsanalyse (Auffinden von „blinden Flecken“ im Betrieb)
- Funktionen/Rollen im Betrieb und deren Eigenschaften und Nutzen
- Rechte von ver.di-Engagierten im Betrieb

„Von der Gruppe zum Team“ – Wie schaffen wir das?

- Vorstellung verschiedener Kooperationsmodelle
- Vermittlung von Methoden zur Gruppen- und Teamentwicklung
- Fremdwahrnehmung/Eigenwahrnehmung/Feedback und Selbstreflexion
- Was passiert, wenn es einen Streit gibt? Umgang mit Konflikten
- Gezielte Ansprache – Mitgliedergewinnung – und Haltearbeit
- Das Eisbergmodell
- Gruppen leiten mit ThemenZentrierterInteraktion

„Arbeits- und Projekt-Planung“ – Was brauchen wir dafür?

- Vermittlung von Methoden zur Arbeits- und Projektplanung
- Zielpyramide, Wirkung von in Gruppen erarbeiteten Zielen, z. B. Leuchtturm-Modell
- Was verbirgt sich hinter einer SWOT-Analyse und SMART-Kriterien – wozu benötige ich diese?
- Darstellung von Kriterien zur Erfolgsmessung



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Das Leuchtturm-Modell

Dieses Modell behandelt die Fragen: Wie messen, beschreiben und bewerten wir Ergebnisse unserer Arbeit? Wann sagen wir: „Das ist ein Erfolg!“?

Um voranzukommen, ist es wichtig, immer den Blick nach vorne zu richten und frühzeitig zu erkennen, was die nächsten Aufgaben sind. Ein Risiko im Alltag ist dabei, die eigenen Erfolge aus den Augen zu verlieren und die neuen Aufgaben aus der Haltung heraus anzugehen: „Wir halten durch und hangeln uns von Misserfolg zu Misserfolg“. Das Leuchtturm-Modell ist ein Werkzeug, mit dem die Blickrichtung von „dem nicht Geschafften“ zu „dem Geschafften“ gewechselt wird. Damit wird „das Geschaffte“ zur Basis der nächsten Schritte. Am klarsten strahlen ehrlich beleuchtete Erfolge.

Unsere Teamenden aus der Konzeptgruppe „Aktiv in ver.di: Gewerkschaftsarbeit im Betrieb“ präsentieren das Modell und erarbeiten mit euch den Einsatz an Praxisbeispielen eurer Betriebsgruppen.

Die Zielpyramide und das SMART-Modell

Betriebsgruppenarbeit mit klaren Zielen zu begleiten, wie geht das denn? Ob Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Treffen, eine Tarifrunde oder eine PR/BR-Wahl zu begleiten ist Alltagsgeschäft. Aber dies ziel- und ergebnisorientiert zu gestalten, sodass möglichst viele ver.di-Mitglieder Lust haben, dabei zu sein, das geht durch die Arbeitsplanungsinstrumente, die wir euch vorstellen. Dazu gehört ein fachlicher Input und viel eigenes Anwenden an konkreten Themen, die die Teilnehmenden selber mitbringen.

Unsere Teamenden aus der Konzeptgruppe „Aktiv in ver.di: Gewerkschaftsarbeit im Betrieb“ präsentieren das Modell und erarbeiten mit euch den Einsatz an Praxisbeispielen eurer Betriebsgruppen.

»Diese Seminarreihe ermöglicht eine bessere Reflexion des eigenen Verhaltens und das Erkennen eigener Fähigkeiten und Stärken sowie eine sichere Gesprächsführung. Weiterhin unterstützt das Angebot beim strukturiertem Arbeiten – z.B. bei dem Finden und Setzen von Zielen. Die Gruppenarbeiten nutzten und fördern die Stärken aller Gruppenmitglieder.«

Tony Luis Guerra, VL und BR des Helmholtz Zentrum München

Variante 2, Vertiefung als Reihe

Gewerkschaft organisieren

Ihr habt einen breiteren Qualifizierungsbedarf, der sich im Wesentlichen an vermittelten Techniken orientiert, dann nutzt die 3 Module plus einem vorgeschalteten Startworkshop, die inhaltlich aufeinander aufbauen, als **Reihe**.

Ihr habt Interesse daran, Kolleg*innen grundlegend dafür zu schulen, die Gewerkschaftsarbeit im Betrieb verantwortlich zu entwickeln und mit euch gemeinsam gewerkschaftliche Projekte zu organisieren. In dieser Qualifizierung werden alle Themen und Anliegen der 3 Module behandelt, im Vordergrund steht aber der Mensch und seine Persönlichkeitsentwicklung.

So läuft's!

Das Konzept besteht grundsätzlich aus **4 Modulen**, einem von euch gestalteten Projekt sowie Praxisaufgaben. Die erste Einheit ist der Startworkshop, in dem u. a. die Ziele und Erwartungen an die Qualifikation abgeglichen werden. Hier ist es wichtig auch eure Erwartungen einzubringen.

Die möglichen Qualifizierungsinhalte der Module sind:

- Betriebsanalyse/Betriebsatlanten
- Stärken-Schwächen-Analyse der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb
- Rhetorische Übungen, Feedback – Rückmeldungen in der Gruppe
- Persönlichkeits-, Teamentwicklungs- und Rollenmodelle
- Kommunikation und Gesprächsführung, Umgang mit Konflikten – Konfliktarbeit
- betriebliche Aktions- und Handlungsmöglichkeiten
- Systematisches Arbeiten – Realistische Zielsetzung und Arbeitsplanung – Projektarbeit
- Controlling – Nachhaltigkeit herstellen – Netzwerkbildung

Bei den Praxisaufgaben zwischen den Modulen wird eine Betriebsanalyse erstellt oder es erfolgt ein Mapping, das Thema „Nähe und Distanz zur Gewerkschaft“ bearbeitet und die Präsentation eines inhaltlichen Themas vorbereitet. Zur Übung der teamorientierten Arbeitsweise wird hierbei auch in Entwicklungspartnerschaften gearbeitet. Zwischen den Modulen wird eine **Prozessbegleitung** angeboten.

Das Abschlussmodul ermöglicht eine ausgiebige Reflexion der zwischenzeitlich gemachten Praxiserfahrungen sowie die Behandlung offen gebliebener Fragen aus den vorherigen Modulen.



Aktiv in ver.di – Teil 2

**Angebote zur Unterstützung von
Entscheiderinnen und Entscheidern
in Gremien und Vorständen**

- ver.di aktiv mitgestalten
- Grundlagenmodule
 - Vertiefungsmodule
 - Empowerment-Reihen

ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitgestalten

ANGEBOT FÜR ENTSCHEIDER*INNEN

...um vor Ort als Multiplikator*innen eine aktive und lebendige
Gewerkschaftsarbeit zu gestalten!

ver.di aktiv gestalten

Grundlagen- module

Modul

Kollektive Betriebs-
und TarifArbeit –
Wie geht das?

Modul

Gespräche führen
will gelernt sein.

Modul

Arbeit will geplant
und organisiert sein.

Vertiefungs- module

Modul

Das Gremium:
entscheidend gut
zusammenarbeiten

Modul

Wie Gruppen (wieder)
zusammenfinden

Modul

Wie funktioniert eine
politische Organisation?

Empowerment- Reihen

Modulare Reihen

zur Begleitung und
Qualifizierung von
Neu-Mitgliedern und
aktiven Kolleg*innen
für eine nachhaltige,
vielfältige und aktive
Mitgestaltung in ver.di,
z.B. **RONJA** – U40
Zukunftsprogramm für
junge Fraueni

Ziele sind, den Hintergrund der KBTA besser nachvollziehen zu können,
die wesentlichen Instrumente in den verschiedenen Ansätzen kennenzulernen und
damit eine **Multiplikator*innen-Rolle vor Ort** einzunehmen.

Zusätzlich nach
Rücksprache:
1-tägige, anlass-
bezogene Ansprache-
trainings

ver.di aktiv mitgestalten

Mit dem Prozess „Perspektive – ver.di wächst“ hat ver.di eine Umsteuerung in der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort angestoßen. Im Fokus dabei steht, die Arbeit zielgerichteter anzugehen und klare Entscheidungen für das Handeln oder auch Nichthandeln in den Betrieben zu treffen. Dieses Prinzip wird als KBTA (kollektive Betriebs- und Tarifarbeit) bezeichnet.

Das Qualifizierungsangebot richtet sich an ehrenamtliche Gremien, die genauer wissen wollen, was es mit diesem **Kürzel KBTA** auf sich hat. Das können Fachbereichs- oder Fachgruppenvorstände in den verschiedenen ver.di-Ebenen sein, denn insbesondere die Fachbereichsvorstände sind auch in die Schwerpunktsetzungen mit eingebunden. Aber auch Vertrauensleute- oder Betriebsgruppen können die Qualifizierung nutzen, um ihre Arbeit zu verbessern.

Ziele dabei sind, den Hintergrund der KBTA besser nachvollziehen zu können, zum Anderen aber auch die wesentlichen Instrumente in den verschiedenen Ansätzen kennenzulernen und damit auch eine **Multiplikator*innen-Rolle vor Ort** einnehmen zu können.

Das Angebot bietet grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten, die entsprechend der Bedürfnisse der einzelnen Gremien genutzt und bedarfsorientiert variiert und ausgewählt werden können.

Variante 1

Grundlagenmodule

Die Module können grundsätzlich alle **einzel**n gebucht werden oder aber auch alle **drei** als Gesamtpaket. Nach Absprache ist es möglich, ein **kompakteres Angebot** aus den 3 Modulen zu erstellen, dieses wird jedoch ggf. weniger Möglichkeiten des Selberausprobierens bieten.



ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitgestalten

ANGEBOT FÜR ENTSCHEIDER*INNEN



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Kollektive Betriebs- und TarifArbeit“ – Wie geht das?

- Was verbirgt sich hinter KBTA?
- 4 Betriebstypen im Sinne von Perspektive – ver.di wächst
- Betriebsatlanten und Betriebsanalysen
- Schnittstellenmanagement zwischen Ehrenamtlichen und Gewerkschaftssekretär*innen bei der Festlegung auf Schwerpunktbetriebe
- ...und was ist, wenn ich in keinem Schwerpunktbetrieb arbeite?



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Was verbirgt sich hinter KBTA?

4 Betriebstypen im Sinne von Perspektive
– ver.di wächst

Betriebsatlanten und Betriebsanalysen

Schnittstellenmanagement zwischen Ehrenamt & Hauptamt bei der Festlegung auf Schwerpunktbetriebe

... und was ist, wenn ich in keinem Schwerpunktbetrieb arbeite?





Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Gespräche führen will gelernt sein“

- Grundlagen der Kommunikation: Gesprächsführung und Moderation
- Feedbackregeln
- Mitmachen – beteiligen
- Einwände und Erwiderungen
- Gespräche am laufenden Band
- Moderationsübungen
- Training in 1-zu-1-Kommunikation



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Kommunikationstheorie nach
Schulz v. Thun

Feedbackregeln und verschiedene
Feedbackverfahren

Moderationsübung mit Feedback

Unterschied zwischen Mitmachen
und Beteiligen

Übung: Schlagfertigkeit und Umgang
mit Killerphrasen

Übung: 1 zu 1 Kommunikation –
Gespräche am laufenden Band

*»Das Seminar bietet uns die Möglichkeit,
uns besser zu vernetzen, als Gruppe zu stärken
und Aktionen zu planen.«*

Nicole Till, Vertrauensfrau Postdienste Speditionen & Logistik,
ver.di-Landesbezirk Hessen

ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitgestalten

ANGEBOT FÜR ENTSCHEIDER*INNEN



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Arbeit will geplant und organisiert sein“

- Vermittlung von Methoden zur Arbeits- und Projektplanung
- Themenfindung im Betrieb
- Arbeiten mit Zielen in Gruppen und Gremien
- die SMART-Methode und Kriterien zur Erfolgsmessung
- Die SWOT-Analyse – was ist das, wie geht das, was nutzt sie?



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Verschiedene **Methoden der Arbeitsplanung** und AGs

Themenfindung im Betrieb, in Gruppen oder Gremien und Erfahrungsaustausch

Smart-Methode zum Formulieren von Zielen und Kriterien zur Erfolgsmessung mit Übung

„Von der Idee zur Strategie“ anhand der **SWOT-Methode** und Vertiefung in AGs

Entwicklung konkreter, realer Projektplanungen unter Anwendung der erlernten Methoden in AGs + Überprüfung

»Eine große Herausforderung ist...der Prozess der nachhaltigen Umsetzung des Gelernten in der Praxisarbeit und die wirkliche zeitliche Fokussierung auf die Schwerpunktbetriebe. Wir ertappen uns manchmal dabei, dass wir wieder in gewohnte Aktions- und Verhaltensmuster zurückfallen und im Sturm der täglichen Arbeit zu wenig Zeit auf die ausgewählten KBTA-Betriebe verwenden.«

David Merck, Gewerkschaftssekretär Postdienste, Speditionen und Logistik, ver.di-Landesbezirk Bayern

Variante 2

Vertiefungsmodule

Für Gremien, die neu zusammengesetzt sind oder gerne ihre Arbeitsfähigkeit und Zusammenarbeit verbessern möchten, gibt es darüber hinaus folgende Vertiefungsangebote. Die 3 Module können einzeln oder nach Absprache als Reihe variabel zusammengestellt werden.



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Das Gremium: entscheidend gut zusammenarbeiten“

- Arbeit an den Knackpunkten des jeweiligen Gremiums
- Erarbeiten von Kennzeichen eines „guten Gremiums“
- Entscheidungsfindungsprozesse in Gremien
- Kompetenzprofile zur Effektivierung der Arbeitsorganisation in Gremien



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Selbstpräsentation der Teilnehmenden zum eigenen betrieblichen Praxisfeld mit Feedback und Reflexion

„Knackpunkte“ in der eigenen Gremienarbeit – was macht die Zusammenarbeit anstrengend in AGs

Kennzeichen eines „guten“ Gremiums in AGs

Verschiedene **Entscheidungsfindungsverfahren** in Gremien und Gruppen mit Übung

Erstellen von Kompetenzprofilen für Gremienmitglieder zur Effektivierung der Arbeitsorganisation und AGs

Klärungen individueller Kompetenzen in AGs

ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitgestalten

ANGEBOT FÜR ENTSCHEIDER*INNEN



Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Wie Gruppen (wieder) zusammenfinden“

- „Wie die Gruppe laufen lernt“ – Teamentwicklung, TZI und Eisbergmodell
- Anforderungen an Leitungspersonen
- Leitung vs. Moderation
- Planspiele zur Sitzungsgestaltung
- Umgang mit Konflikten



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

„Wie die Gruppe laufen lernt“ –
theoretische Erklärungs-Modelle zu
Faktoren der Entwicklung einer Gruppe

1. Planspiel: Organisation der Zusammenarbeit im Gremium

Anforderungen an die Leitung einer
Gruppe/eines Gremiums in den jeweiligen
Gruppenphasen

2. Planspiel unter Berücksichtigung
der Erkenntnisse aus der Auswertung des
1. Planspiels und Auswertung

Entstehung und Entwicklung von Konflikten in Gruppen

Vertiefung: Konfliktstufen nach Glasl
in AGs

Umgang mit Konflikten in Gremien
und die Rolle der Leitung mit Übung AGs





Präsenz-Modul (Dauer: 3 Tage)

„Wie funktioniert eine politische Organisation?“

- Einführung in systemisches Denken
- Das Organisationsentwicklungs-dreieck
- Veränderungsdynamiken in Organisationen
- Ein Antrag geht auf Reisen



Vorbereitend und ergänzend dazu gibt es folgende Online-Workshops (Dauer: 1,5–4 h)

Elemente einer Organisation und Organisationsmodelle

Was kennzeichnet ein System?

Kennzeichen meiner Organisation **und** ihre Auswirkungen für die Arbeit in Gremien

Modell emotionaler Phasen in Veränderungsprozessen

Übertragung des Modells
auf das eigene Gremium in AGs

Das Organisationsentwicklungs-dreieck –
Strategie – Struktur – Kultur

Netzwerkbildung in Organisationen
in AGs – Von der Strategie zur Vision:
Planungen für die eigenen Gremien in AGs



ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitgestalten

ANGEBOT FÜR ENTSCHEIDER*INNEN

RONJA – **R**ebellisch – **O**rganisiert – **N**eugierig – **J**ung – **A**ktiv

Grundsätzliches zum Konzept

Mit unserem „**U40 Zukunftsprogramm für junge Frauen**“ schaffen wir in Kooperation mit dem Bereich Frauen- und Gleichstellungspolitik jungen Kolleginnen den Raum, sich in einer „Talentschmiede“ gemeinsam mit anderen zu qualifizieren, auszutauschen und zu vernetzen. Damit leisten wir einen Beitrag, den Anteil junger Frauen in ver.di und den Anteil junger Frauen in den ver.di Gremien zu erhöhen.

Mit Angeboten der gewerkschaftspolitischen Bildung werden junge Frauen in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt und finden hier Austausch und Beteiligung sowie die Anleitung zur aktiven (Mit)-Arbeit in ver.di und den ver.di Gremien. Die Solidarität der Frauen untereinander und die Arbeit in der Gemeinschaft sorgen für Zusammenhalt, ein Wir-Gefühl und die Bindung an ver.di.

Bei erfolgreichem Durchlauf erhalten die jungen Frauen eine zusätzliche Qualifizierung für die aktive Arbeit und Engagement in ver.di. Mit dem Blick auf die nächsten Organisationswahlen ermutigt das Programm die Teilnehmerinnen, sich für die Wahlen in ver.di Gremien aufstellen zu lassen.

Der Aufbau und der Ablauf des Programms sind auf die Bedürfnisse junger Frauen angepasst und spiegeln deren Lebensrealität wieder.

So läuft's!

Über **12 Monate** nehmen die Frauen an **Terminen** mit Seminaren, Workshops und Netzwerktreffen in unterschiedlichen **überwiegend digitalen Lernformaten** teil. Sie lernen die **Struktur und den Aufbau von ver.di und die Kernelemente der KTBA und der IMA** und ein **integriertes Ansprache-Training** kennen.

Sie erfahren, wie gewerkschaftliche Aktionen initiiert und wirksam umgesetzt werden, so dass sie im Laufe des Programms in der Lage sein werden, eigenständig eine **Aktionsidee** zu entwickeln, zu planen und wenn möglich umzusetzen. Außerdem erhalten sie wichtige **Skills** zur Weiterentwicklung ihrer persönlichen Kompetenzen und lernen sich selbst und ihre zeitlichen Ressourcen zu organisieren.

Sie lernen die **Geschichte der Gewerkschafts- und Frauenbewegung** kennen und sind in der Lage, die **gesellschaftlichen Zusammenhänge** herzustellen.

Um der Lebensrealität junger Frauen zwischen Familien, Beruf und Ehrenamt so weit wie möglich gerecht zu werden, finden die einzelnen Module **mehrheitlich in Online-Formaten** statt. Damit haben die Frauen mehr Freiheit in der Organisation ihres Lebensalltages und der Herausforderung, die dieses Programm an sie stellt.

Die **Auftaktveranstaltung, der Boxenstopp und die Abschlussveranstaltung** sind als Präsenzveranstaltungen geplant und dienen dem Austausch und der Vernetzung.

Damit die Frauen bereits während der Reihe eine gute Anbindung an ver.di erfahren, soll den Teilnehmerinnen während der gesamten Laufzeit eine **ehren- oder hauptamtliche Kollegin** aus ihrem Fachbereich, der Ebene und oder Gruppe als **Ansprechpartnerin** zur Seite stehen.

Programmbausteine



Präsenz-Seminar 1

Auftaktveranstaltung

- Kennenlernen der Teilnehmerinnen, der Teamer*innen und der Initiator*innen des Programms
- **Erster inhaltlicher Einstieg:** Time Walk „Frauen machen Geschichte!“



Online-Module 1–3

Sag mal, wie da was geht?

- Wie tickt ver.di?
- Struktur von ver.di und den ver.di Gremien
- Kernelemente der KTBA und der IMA

Netze – auch zum Fischen

- ver.di als Netzwerkorganisation – Netzwerke verstehen und bilden
- Praktische Umsetzung und Entwicklung erster Aktionsideen

Ich – Frau in der Gesellschaft!

- Gesellschaft-Normen-Werte
- Gesellschaftliche Zusammenhänge / Geschlechterdemokratie und Gleichstellung
- Kapital und Arbeit



Präsenz-Seminar 2

Boxenstopp – Mit uns für uns

- Austausch über Erlebtes/Erfahrungen
- Stand **Aktionsidee**/Wie und wo können wir uns Unterstützung organisieren?
- **KTBA in der Praxis**
- **ver.di Gremien life**
- **Geschlechtersensible Tarifarbeit**

ver.di in Gremien und Vorständen aktiv mitgestalten

ANGEBOT FÜR ENTSCHEIDER*INNEN



Online-Module 4–5

Platz da – jetzt kommen wir!

- **Verstehen und nutzen von Gremienstrukturen** / Themen wirksam platzieren
- Zugang zu den Organisationswahlen
- Beschlussfassungen

Wir wollen reden! – Trockentraining

- **Rhetorik**
- **Grundlagen der Kommunikation** / Reflektion Kommunikationsverhalten
- Moderation und Präsentation
- Ansprache-Konzepte; Beratung



Präsenz-Seminar 3

Jetzt reden wir! – In echt!

- Umsetzung Grundlagen der **Kommunikation in die Praxis**
- **Ansprache-Training**/Beratungsübungen
- Praktische Übungen **Moderations- und Präsentationstechniken**



Online-Modul 6

Meine Chefin bin ich!

- **Zeit- und Selbstmanagement**
- Reflektion der eigenen Arbeit/ der eigenen Ziele darstellen
- Vereinbarkeit Familie-Beruf-gesellschaftspolitisches Engagement



Präsenz-Seminar 4

Finale – Abschlussveranstaltung

- Präsentation der **Aktionsidee**
- Was will ich in den nächsten drei Monaten erreichen? (Selbstverpflichtung)
- Übergabe Abschlusszertifikat und den Erfolg **FEIERN!**

Das Rahmenkonzept von RONJA mit den Meilenstein-Veranstaltungen in Präsenz und den Inhalten in den digitalen Modulen kann auf andere Zielgruppen spezifisch auf deren Bedürfnisse sowie andere Bedarfe angepasst werden.



Hinweise zur Teilnahme und Freistellungen

- Hinweise zur Teilnahme
- Freistellungsansprüche
- Datenschutz
- Kontaktdaten der Bildungszentren
- Zeit für Bildung? – Lust auf (mehr) Seminare?
- Beitrittserklärung

Hinweise zum Verfahren und zur Teilnahme

Die Seminarangebote sind nicht terminiert, sondern modular konzipiert und werden nach Bedarf und Anforderung der Fachbereiche und Gliederungen der ver.di passgenau und zielgruppenspezifisch organisiert. Aktive in ver.di wenden sich bitte an ihren Fachbereich. Neben diesem bundesweiten Angebot bieten die **ver.di-Landesbezirke** und ver.di-Bezirke Seminare und Bildungsveranstaltungen an, die auch orts- und betriebsnah durchgeführt werden. Die regionalen Bildungsangebote werden in einigen Landesbezirken von Angeboten der **ver.di-Landesbildungswerke** ergänzt. Daher bitte auch die entsprechenden Angebote des Bezirks oder Landesbezirks beachten.

Unsere vielfältigen Qualifizierungsangebote findet ihr auch in unserer Seminardatenbank bildungsportal.verdi.de, die ständig aktualisiert wird.

1. Kosten für Seminar, Unterkunft und Verpflegung

Für ver.di-Mitglieder werden in der Regel sämtliche Kosten rund um das Seminar von ver.di übernommen, soweit dies nicht anders vermerkt ist.

2. Reisekosten

Soweit Reisekosten nicht vom Arbeitgeber oder dritter Seite getragen werden, können ver.di-Mitglieder ihre Reisekosten im ver.di-Bildungszentrum angelehnt an die Reisekostenregelung vom 01.01.2005 und der Ergänzung vom 23.02.2015 abrechnen. **Für Bahnfahrten** werden die Kosten der 2. Klasse – unter Berücksichtigung von möglichen Sparangeboten und Nutzung vorhandener Bahnkarten – zwischen Wohn- und Seminarort zurück erstattet.

Bei Nutzung anderer Transportmittel wird eine Reisekostenpauschale von 0,20 € pro Straßen-Entfernungskilometer hin und zurück bis zu einer Höhe von maximal **135,- €** gezahlt. Die Erstattung erfolgt unbar.

Schwerbehinderte, deren Bewegungsfähigkeit beeinträchtigt ist, erhalten zudem die tatsächlich angefallenen Taxikosten, wenn diese für den Transfer zum Bahnhof notwendig und verhältnismäßig waren und vom Bildungszentrum kein Bahnhofstransfer für die An- und Abreise organisiert werden konnte.

Die Benutzung des privaten Kraftfahrzeuges zur Seminaranreise geschieht auf eigene Gefahr und in eigener Verantwortung.

3. Kinderbetreuung

Die Kinderbetreuung für Kinder von 3 bis 12 Jahren ist grundsätzlich bei allen Seminaren der Bildungszentren möglich und insbesondere in den Ferienzeiten grundsätzlich eingeplant. In jedem Fall ist spätestens nach Erhalt der Einladung zum Seminar eine Vereinbarung mit dem jeweiligen Bildungszentrum notwendig.

Soweit Unterbringungs- und Betreuungskosten für Kinder von ver.di-Mitgliedern nicht von dritter Seite übernommen werden, werden diese von der Gewerkschaft ver.di getragen.

Dies gilt jedoch nicht für die Fahrtkosten der Kinder. Diese reisen bei der Deutschen Bahn in Begleitung kostenlos. Dazu müssen mitfahrende Kinder auf der Bahnfahrkarte eingetragen werden.

4. Freistellungsansprüche

A) Bildungsurlaub

B) BetrVG/ BPersVG bzw. LPersVG's

Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber

C) Weitere Freistellungsansprüche

- **Erreichbarkeitsanordnung**
- **Freistellung für Erwerbslose**
- **tarifvertragliche Bestimmungen**

A) Bildungsurlaub für Arbeitnehmer*innen

Die Zuständigkeit für Bildung und die entsprechende Gesetzgebung liegt bei den Bundesländern. Daraus resultieren unterschiedliche Regelungen in den jeweiligen Bundesländern. Zurzeit gelten in folgenden Bundesländern Bildungsurlaubsgesetze: Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sowie das Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg seit dem 01.07.2015 und in Thüringen seit dem 01.01.2016. Keine gesetzlichen Freistellungsansprüche existieren in Bayern sowie Sachsen. Nach den jeweils geltenden Landesgesetzen haben alle Arbeitnehmer*innen einen Rechtsanspruch auf Bildungsurlaub unter Fortzahlung der Bezüge durch den Arbeitgeber. Hierbei sind aktuelle Veränderungen in der Gesetzgebung der Bundesländer zu beachten.

Bildungsurlaub kann aber nur in Anspruch genommen werden, wenn die Bildungsveranstaltung durch die entsprechenden Landesbehörden anerkannt ist. Die Anträge auf Anerkennung für die Veranstaltungen dieses Programms werden von ver.di oder ihren Bildungsträgern gestellt. Die Bestätigung der Anerkennung kann in dem ver.di-Bildungszentrum angefordert werden, in dem das Seminar stattfindet.

Bildungsurlaub beantragen

Anmeldung: Nach Erhalt der Seminar-Ausschreibung durch den Veranstalter den Freistellungsanspruch für das konkrete Seminar/Modul abklären, anschließend den Betrieb/Dienststelle benachrichtigen: Der Veranstalter sendet dem/der Teilnehmer*in auf Anfrage ein Formblatt „Mitteilung an den Arbeitgeber“ zu, aus dem Datum, Ort, Thema und die Anerkennung der Veranstaltung nach dem Bildungsurlaubsgesetz hervorgehen. Dieses Formblatt ist von dem/der Teilnehmer*in zu unterschreiben und in der Regel sechs bis acht Wochen vor Seminarbeginn als Antrag beim Arbeitgeber einzureichen.

Das Begehren nach Bildungsurlaub darf nur aus zwingenden betrieblichen Gründen abgelehnt werden, d. h. wenn durch die Abwesenheit des/der Arbeitnehmer*in ein ordnungsgemäßer Betriebsablauf nicht mehr möglich ist.

Erhebt der Arbeitgeber jedoch Einspruch, sollte man sich die Ablehnungsgründe unbedingt schriftlich geben lassen und sofort den Betriebsrat informieren. Falls dieser keine Klärung erreichen kann, sollte umgehend Kontakt mit ver.di aufgenommen werden, insbesondere wenn der Arbeitgeber die Lohnfortzahlung verweigert.

Alle Bildungsurlaubsgesetze sind im ver.di-Bildungsportal unter bildungsportal.verdi.de in der Rubrik FAQ „Wie ist das mit der Freistellung?“ zu finden.

B) Freistellungsanspruch gem. BetrVG / BPersVG bzw. LPersVG

Mitglieder von Betriebs- und Personalräten haben Ansprüche auf bezahlte Freistellung zur Teilnahme an Schulungs- und Bildungsveranstaltungen.

Freistellung nach § 37 Abs. 7 BetrVG / § 54 Abs. 2 BPersVG bzw. der LPersVG's

Nach § 37 (7) BetrVG / § 54 (2) BPersVG bzw. den vgl. Normen der LPersVG besteht ein zeitlich begrenzter Anspruch auf Schulungs- und Bildungsveranstaltungen, die anerkannt geeignete Kenntnisse vermitteln. Hier übernimmt der Arbeitgeber nur die Fortzahlung des Arbeitsentgeltes. Die Ansprüche auf der Grundlage von § 37 (7) BetrVG und § 54 (2) BPersVG bzw. den vgl. Normen der LPersVG sind zusätzliche, individuelle Bildungsansprüche der einzelnen Mitglieder in einem Betriebs- oder Personalrat. Hierbei kommt es nicht auf die Erforderlichkeit oder den konkreten Wissensstand des/der Einzelnen an, sondern nur darauf, dass die Veranstaltung als geeignet anerkannt worden ist. Bei der Beschlussfassung sind lediglich die betrieblichen Notwendigkeiten hinsichtlich der zeitlichen Lage der Schulungsmaßnahme zu berücksichtigen.

Über die Eignung entscheiden weder der Betriebs- oder Personalrat noch der Arbeitgeber. Dies ist Sache der zuständigen obersten Arbeitsbehörde des Landes bzw. der Bundeszentrale für politische Bildung für Veranstaltungen nach § 54 (2) BPersVG. Maßgebend ist allein, ob die staatliche Anerkennung vorliegt oder im Einzelfall zu erwarten ist. Die Anträge auf Anerkennung für die Veranstaltungen dieses Programms werden von ver.di oder ihren Bildungsträgern gestellt.

Landespersonalvertretungsgesetze (LPersVG)

In den Landespersonalvertretungsgesetzen gibt es dem BPersVG vergleichbare Regelungen. Bitte ggf. bei den zuständigen ver.di-Bezirken oder dem für den Betrieb zuständigen ver.di-Fachbereich nachfragen.

Beschluss

Obwohl der Anspruch nach § 37 (7) ein „Individualrecht“ des einzelnen Betriebsratsmitgliedes ist, muss der Betriebsrat, wie auch bei den Seminaren nach § 37 (6) BetrVG innerhalb einer Sitzung in einem eigenen Tagesordnungspunkt einen Beschluss fassen.

Ebenso muss dem Arbeitgeber mitgeteilt werden, wer auf welcher Rechtsgrundlage an welcher Maßnahme teilnehmen wird, wann und wo das Seminar stattfindet und welche Themen im Seminar behandelt werden. Der Betriebsrat hat bei seiner Beschlussfassung nur die zeitliche Lage und die damit zusammenhängenden betrieblichen Belange zu prüfen.

Personalratsmitglieder brauchen keinen Entsendungsbeschluss. Der Freistellungsantrag sollte aber unbedingt mit dem Personalrat abgesprochen werden. Über den Antrag auf Freistellung des betroffenen Personalratsmitgliedes entscheidet die zuständige Dienststelle.

Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber

Wenn der Arbeitgeber Einwendungen hat, sollte das Gremium an seiner Beschlussfassung festhalten. Der Beschluss kann nur durch Entscheidung eines Arbeitsgerichts aufgehoben werden. Wendet sich der Arbeitgeber gegen einen Beschluss des Betriebsrats, so muss er handeln. Er muss sich an das Arbeitsgericht wenden, wenn er die Erforderlichkeit infrage stellt. Wenn die betrieblichen Notwendigkeiten aus seiner Sicht nicht ausreichend berücksichtigt wurden, muss er innerhalb von 14 Tagen die Einigungsstelle anrufen. Unterlässt er diese Schritte, kann das Mitglied des Gremiums an der Schulungsmaßnahme teilnehmen.

Verweigert die Dienststelle die Freistellung eines Personalratsmitglieds, ist es Sache des Personalrats, eine verwaltungsgerichtliche Entscheidung herbeizuführen, bei dringender Erforderlichkeit kommt auch der Erlass einer einstweiligen Verfügung in Betracht.

In Fällen der Ablehnung empfiehlt sich die Rücksprache mit dem/der zuständigen ver.di-Gewerkschaftssekretär*in oder den Kolleg*innen des durchführenden ver.di-Bildungszentrums.

C) Weitere Freistellungsansprüche

Sonderurlaubsverordnung für Beamt*innen (SUrlV) § 9 Abs. 2 SUrlV

Nach dieser Regelung haben Beamt*innen sowie Angestellte und Arbeiter*innen im Bereich des öffentlichen Dienstes und der Post- und Telekomunternehmen, die einen entsprechenden Verweis in ihren tarifvertraglichen Regelungen haben, Anspruch auf Freistellung bei Bildungsveranstaltungen, die von der Bundeszentrale für politische Bildung entsprechend dem § 9 der SUrlV als geeignet anerkannt worden sind.

Freistellungsgrundlage für Erwerbslose

Die Möglichkeiten zur „Freistellung“ für Erwerbslose richten sich nach der Erreichbarkeitsanordnung (EAO – § 3 Abs. 2 Nr. 2) der Bundesagentur für Arbeit (BA) sowie den zugrundeliegenden gesetzlichen Regelungen des SGB III und des SGB II. Auf Basis dieser Vorschriften ist eine einvernehmliche Klärung mit dem/der Arbeitsmittler*in bzw. dem/der Ansprechpartner*in im Jobcenter oder vergleichbar zuständigen Einrichtungen der Bundesagentur für Arbeit herzustellen.

Einschlägige tarifvertragliche Regelungen

Beschäftigte des öffentlichen Dienstes und der Post- und Telekomunternehmen erhalten unabhängig von der Sonderurlaubsverordnung immer dann Arbeitsbefreiung, wenn diese entsprechend tariflich geregelt ist. Vereinzelt existieren auch in anderen Branchen tarifvertragliche Freistellungsgrundlagen.

Verantwortliche Stelle

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Bundesvorstand
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin
Tel.: (0 30) 69 56-0, Fax (0 30) 69 56-31 41, info@verdi.de

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) zum Zweck der Veranstaltungsorganisation (Buchung von Unterkunft und Verpflegung, Abrechnung, ggf. auch mit Ihrem Arbeitgeber, Seminarorganisation) erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Was sind personenbezogene Daten?

Daten sind dann „personenbezogen“, wenn sie mit Ihrer Person in Verbindung gebracht werden können und Aussagen zu Ihrem Verhalten oder Ihren Eigenschaften liefern. Dazu gehören natürlich Ihr Name, Ihre Adresse oder Ihre Postanschrift; ebenso Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse, aber auch z.B. Angaben zu Ihren möglichen Interessen, sofern diese Angaben Ihnen persönlich direkt oder indirekt zugeordnet werden können.

Umgang mit Verarbeitung der Daten unserer Mitglieder und Interessenten

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft nach Artikel 6 Abs. 1 b) und soweit es sich um besondere personenbezogene Daten handelt nach Artikel 9 Abs. 2 b), d) DSGVO verarbeitet. Zweck, Aufgaben und Ziele der Gewerkschaft sind in § 5 der Satzung niedergelegt.

Die Verarbeitung der Mitgliederdaten und derjenigen, die sich für eine Mitgliedschaft interessieren erfolgt innerhalb der satzungsmäßigen Zwecke. Darüber hinaus gehende Verarbeitungen und insbesondere Übermittlungen an Dritte erfolgen nur mit Ihrer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 a) und soweit es sich um besondere personenbezogene Daten handelt nach Artikel 9 Abs. 2 a) DSGVO oder aufgrund berechtigter Interessen, die sich aus rechtlichen Verpflichtungen von ver.di nach Artikel 6 Abs. 1 c) oder berechtigten Interessen nach Artikel 6 Abs. 1 f) bzw. Artikel 9 f), h) DSGVO.

Betroffenenrechte

Als von der Verarbeitung Ihrer (besonderen) personenbezogenen Daten Betroffener haben Sie die in der DSGVO niedergelegten Rechte, nämlich:

1. Recht auf Auskunft über das Ob und Wie der Datenverarbeitung (Art. 15 DSGVO)
2. Recht auf Benachrichtigung (Art. 14 DSGVO)
3. Recht auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO)
4. Recht auf Einschränkung der Bearbeitung (Art. 18 DSGVO)

5. Recht auf Löschung (Art. 17 DSGVO)
6. Recht auf Übertragbarkeit der Daten (Datenportabilität) (Art. 20 DSGVO)
7. Recht auf Widerspruch (Art. 21 DSGVO)
8. Recht der Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde (Art. 77 DSGVO)
9. Recht auf Widerruf bei Einwilligung in die Datenverarbeitung (Art. 7 Abs. 3 DSGVO)

Haben Sie weitere Fragen und/oder Änderungsmittelungen, die Art und Umfang der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten betreffen, senden Sie bitte eine E-Mail an die Adresse datenauskunft@verdi.de oder wenden Sie sich an unseren Datenschutzbeauftragten datenschutz@verdi.de. Die Bearbeitung Ihres Auskunftersuchens wird die hinreichend eindeutige Feststellung Ihrer Identität erfordern.

Soweit wir Daten aufgrund Ihrer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 a) oder Artikel 9 Abs. 2 a) DSGVO verarbeiten, weisen wir Sie bei der Erhebung der Daten auf Ihr Recht auf den jederzeitigen Widerruf der Einwilligung, ohne dass es einer Begründung bedarf, sowie die Möglichkeiten der Ausübung hin.

Die für uns zuständige Aufsichtsbehörde ist die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit. Sie können sich dort oder aber bei den Aufsichtsbehörden an Ihrem Wohnsitz oder Ihrer Arbeitsstätte über die Verarbeitung Ihrer Daten durch ver.di beschweren.

Speicherdauer und Löschung

Wir löschen die Daten von ausgeschiedenen Mitgliedern nach Ende der Mitgliedschaft, soweit wir sie weder zur Erfüllung eigener rechtlicher Verpflichtungen nach Artikel 6 Abs. 1 c) DSGVO, noch zur Gewährung von Vorteilen, die über die Mitgliedschaft hinausreichen nach Artikel 6 Abs. 1 b) DSGVO, noch zur Wahrung berechtigter Interessen nicht weiter archivieren müssen.

Daten von Betroffenen, die sich mit Interesse an einer Mitgliedschaft mit uns in Verbindung gesetzt haben, löschen wir 3 Monate nach dem letzten Kontakt.

Daten, die wir aufgrund Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 a) oder Artikel 9 Abs. 2 a) DSGVO erhoben haben, löschen wir unverzüglich nach Mitteilung eines Widerrufs der Einwilligung durch Sie, es sei denn wir sind rechtlich verpflichtet oder es entspricht unseren berechtigten Interessen, die Daten weiterhin zu archivieren bis zum Ablauf von Aufbewahrungsfristen.

Aufbewahrungsfristen enden üblicherweise 10 Jahre nach Ende des Jahres, in welchem der Zweck für die Verarbeitung weggefallen ist, es sei denn das betreffende Jahr ist Gegenstand einer Betriebsprüfung, so dass sich die Frist bis zum Abschluss der Betriebsprüfung verlängert. Daten, welche nicht Gegenstand einer Betriebsprüfung sein können, löschen wir umgehend. Soweit wir z. B. aus technischen Gründen Ihre E-Mail-Adresse in eine technisch automatisierte Black-List aufnehmen müssen, um Ihrem Wunsch zuverlässig entsprechen zu können, keine Newsletter o.ä. Mitteilungen an Sie zu senden, endet die Speicherfrist erst mit Einstellung des betreffenden Dienstes.

Kontaktdaten der ver.di-Bildungszentren

ver.di-Bildungs- und Begegnungszentrum „Clara Sahlberg“ in Berlin-Wannsee (BE)

Koblanckstraße 10

14109 Berlin

Telefon: 030/80 67 13-0

Telefax: 030/80 67 13-50

Telefax: Seminarverwaltung
030/80 67 13-60

E-Mail: biz.berlin@verdi.de

Webseite: biz-berlin.verdi.de

Leiter: Ringo Bischoff

ver.di-Bildungszentrum „Das Bunte Haus“ in Bielefeld-Sennestadt (BI)

Senner Hellweg 461

33689 Bielefeld

Telefon: 052 05/91 00-0

Telefax: 052 05/91 00-30

E-Mail: biz.bielefeld@verdi.de

Webseite: biz-bielefeld.verdi.de

Leiterin: Birgit Haverkemper

ver.di-Bildungszentrum „Haus Brandenburg“ in Brandenburg (BA)

Schrofenstraße 32

83098 Brandenburg

Telefon: 080 34/9 05-0

Telefax: 080 34/9 05-1 00

E-Mail: biz.brandenburg@verdi.de

Webseite: biz-brandenburg.verdi.de

Leiterin: Katharina Neubauer

ver.di-Bildungszentrum Gladenbach (GL)

Schlossallee 33

35075 Gladenbach

Telefon: 064 62/91 80-0

Telefax: 064 62/91 80-77

E-Mail: biz.gladenbach@verdi.de

Webseite: biz-gladenbach.verdi.de

Leiterin: Britta Hamann

ver.di-Bildungszentrum in Mosbach (MO)

Am Wasserturm 1–3

74821 Mosbach

Telefon: 062 61/9 42-0

Telefax: 062 61/9 42-1 02

E-Mail: biz.mosbach@verdi.de

Webseite: biz-mosbach.verdi.de

Pädagogische Leitung: Robin Friedl

Wirtschaftliche Leitung: Anja Kuhn

**Naumburg – Bildungszentrale
der ver.di Jugend (NA)**

Unter den Linden 30
34311 Naumburg
Telefon: 0 56 25/99 97-0
Telefax: 0 56 25/99 97-19
E-Mail: biz.naumburg@verdi.de
Webseite: biz-naumburg.verdi.de
Leiter: Björn Vollers

ver.di-Bildungszentrum Saalfeld (SF)

Auf den Rödern 94
07318 Saalfeld
Telefon: 0 36 71/55 10-0
Telefax: 0 36 71/55 10-40
E-Mail: biz.saalfeld@verdi.de
Webseite: biz-saalfeld.verdi.de
Leiter: Achim Czeschka

**ver.di-Bildungszentrum Undeloh
„Adolph-Kummernuss-Haus“ (UN)**

Zur Dorfeiche 14
21274 Undeloh
Telefon: 0 41 89/8 08-0
Telefax: 0 41 89/8 08-55
E-Mail: biz.undeloh@verdi.de
Webseite: biz-undeloh.verdi.de
Leiter: Dr. Thomas Rapp

**ver.di-Bildungs- und Tagungszentrum
Walsrode (WA)**

Sunderstraße 77
29664 Walsrode
Telefon: 0 51 61/9 79-0
Telefon: Seminarbüro 0 51 61/9 79-5 59
Telefax: 0 51 61/9 79-5 62
E-Mail: biz.walsrode@verdi.de
Webseite: biz-walsrode.verdi.de
Leiter: Hans-Henning Tech
Wirtschaftsleiter: Hanns-Carsten Höfner

Zeit für Bildung? Lust auf (mehr) Seminare?

Neben den Bildungsangeboten aus diesem Programm findest du hier weitere bundesweite Seminare:



Für interessierte und engagierte Arbeitnehmer*innen

Bist du Arbeitnehmer*in und willst dich im Rahmen deines gesetzlichen Anspruches auf Bildungsurlaub eingehender mit aktuellen Themen aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft... befassen? Unsere Angebote findest du unter **bildungsportal.verdi.de** oder in unserem speziellen Programm.



Für Mitglieder gesetzlicher Interessenvertretungen

Bist du ein neu gewähltes oder schon erfahrenes Mitglied eines Betriebs- oder Personalrates, einer Mitarbeiter*innenvertretung oder einer Jugend- und Auszubildendenvertretung und willst dich zur Erfüllung deiner/eurer Aufgaben (weiter-)qualifizieren, dann wirst du fündig unter **bildungsportal.verdi.de** oder im speziellen Programm von verdi b+b.

Mitgliedsnummer

Titlel

Vorname

Name

Ich möchte Mitglied werden ab

0120

Straße

Hausnummer

Geburtsdatum

Land/PLZ

Wohnort

Geschlecht

☐ weiblich ☐ männlich ☐ divers

Telefon

E-Mail

Beschäftigungsdaten

☐ Angestellte*r ☐ Beamt*innen ☐ erwerbslos

☐ Arbeiter*in ☐ Selbstständige*r

☐ Vollzeit ☐ Teilzeit

Anzahl Wochenstunden:

☐ Auszubildende*r/Volontär*in/Referendar*in ☐ Praktikant*in

☐ Schüler*in/Student*in (ohne Arbeitseinkommen) ☐ Dual Studierende*r

☐ Sonstiges

bis:

ausgeübte Tätigkeit

monatlicher Bruttoverdienst

€

Lohn-/Gehaltsgruppe o. Besoldungsgruppe

Tätigkeits-/Berufsjahre o. Lebensaltersstufe

Ich bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

Straße

Hausnummer

PLZ

Beschäftigungsort

Branche

Monatsbeitrag

€

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mindestens 2,50 Euro. Er wird monatlich zum Monatsende fällig.

Ich wurde geworben durch:

Name Werber*in

Mitgliedsnummer

SEPA-Lastschriftmandat

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZZ00000101497
Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN

Deutsche IBAN (22 Zeichen)

Ort, Datum und Unterschrift



Titlel/Vorname/Name (nur wenn Kontoinhaber*in abweichend)

Straße und Hausnummer

PLZ/Ort

Datenschutzhinweise

Ihre personenbezogenen Daten werden von der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem deutschen Datenschutzrecht (BDSG) für die Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werden Ihre Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufgaben an diesbezüglich besonders Befauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Die europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zu ver.di / zeige Änderungen meiner Daten an¹⁾ und nehme die Datenschutzhinweise zur Kenntnis.

Ort, Datum und Unterschrift



Herausgegeben von

ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Bundesverwaltung · Ressort 6
Bereich Ansprache, Aktivierung und Bildungsarbeit
Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin
aabi@verdi.de
bildungsportal.verdi.de
verdi.de

Verantwortlich: Christoph Meister
Bearbeitung: Katja Nöthen, Manuela Conte
Gestaltung: werkzwei Detmold
Druck: DCM Druck Center Meckenheim GmbH & Co. KG
Fotos: Kay Herschelmann (S. 2, 32, 36, 37)
Dave Kittel (Rückseite)
Joachim E. Roettgers GRAFFITI (Deckblatt)
Manfred Röhrs (S. 31)
ver.di FB2 (S. 14)

Lust auf Veränderung? Lust auf Weiterentwicklung?

Werde Gewerkschaftssekretär*in!

Wir, die Gewerkschaft ver.di, arbeiten und kämpfen für mehr Gerechtigkeit in Lebens- und Arbeitsbedingungen, für materielle Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe. Dabei unterstützen und begleiten wir betriebliche Interessenvertretungen und ehrenamtliche Gremien.

Du willst Teil des hauptamtlichen Teams werden und daran mitwirken? Dann mach Dein Engagement voll und ganz zum Beruf! Werde Gewerkschaftssekretär*in!

- ☺ Du bist neugierig geworden? Weitere Informationen zum Traineeprogramm, zum Bewerbungsverfahren und zur Arbeit als Gewerkschaftssekretär*in findest auf karriere.verdi.de.



**Du wirst schon bald
deinen Traumjob
finden!**



Klick dich rein – melde dich an



bildungsportal.verdi.de